

Von:
Gesendet:
An:
Betreff:

Hauptstadtbüro | VDV
Mittwoch, 26. August 2026 14:47
[REDACTED]
Bitte um Aufstockung der E-Bus-Förderung im Klima- und Transformationsfonds (KTF)

[REDACTED]

bitte gestatten Sie uns, Sie auf diesem Wege zum Haushaltsplan 2027 bis 2030 für den Klima- und Transformationsfonds (KTF) zu kontaktieren, der im Juli im Kabinett beschlossen wurde und über den Sie nach der Sommerpause im Deutschen Bundestag beraten werden.

Hintergrund ist, dass aus dem KTF mehrere wichtige Förderprogramme finanziert werden, die für unsere Branche, den Öffentlichen Personen- und Schienengüterverkehr, von zentraler Bedeutung sind. Eine besondere Rolle spielt dabei der HH-Titel 893 09-165 zur „Förderung des Ankaufs von Bussen mit alternativen Antrieben“. Er bildet die Grundlage für die nötige Umstellung der Busflotten im ÖPNV auf „emissionsfreie“ Antriebe, zu der wir im Übrigen auch durch das Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz oder auch durch die EU-Verordnung zur Festlegung von CO₂-Emissionsnormen verpflichtet sind.

Wie auch schon in den Vorjahren haben wir aktuell leider erneut zur Kenntnis nehmen müssen, dass genau dieser wichtige HH-Titel gekürzt werden soll; von rund 403 Millionen Euro in 2026 auf 130 Millionen Euro in 2027. Wird diese massive Kürzung umgesetzt, können die Verkehrsunternehmen die Umstellung der Linienbusflotten und den Umbau von Betriebshöfen nicht in dem gesetzlich geforderten Umfang und Zeitrahmen zu Ende führen.

Ohne einen auskömmlichen Förderkatalog für emissionsfreie Linienbusse droht ein genereller Abbruch von Busbeschaffungen und die nachhaltige Beschädigung der europäischen Busindustrie. Außerdem ist die Kürzung auch wirtschaftspolitisch nicht nachvollziehbar: Die „Begleituntersuchung zur Förderung von Elektrobussen im ÖPNV“ im Auftrag des BMWK ist zu dem Ergebnis gekommen, dass inzwischen rund 80 Prozent der Bushersteller ihre Produktionsstandorte in der EU haben (Stand November 2023). Dazu gehören beispielsweise die Standorte von Daimler Bussen in Mannheim und Neu-Ulm, von Aequta in Dortmund, von MAN in Salzgitter und Nürnberg oder auch von Eurabus in Berlin. Verschiedene Gutachten belegen darüber hinaus einen volkswirtschaftlichen Mehrwert mit einem Faktor von 2,4 bis 3 für jeden in den Öffentlichen Verkehr investierten Euro. Besonders positiv ist die Einbindung von regional ansässigen Zulieferern und Bauunternehmen in Projekte des ÖPNV. Damit bietet das Förderprogramm einen spürbaren und direkten positiven wirtschaftlichen Mehrwert für eine Region.

[REDACTED] wir möchten Sie darum bitten, sich dafür einzusetzen, dass der genannte HH-Titel wieder aufgestockt wird, zumal der tatsächliche Bedarf deutlich höher ist: Im Zeitraum bis zum Jahr 2035 werden für die Umstellung auf alternative Antriebe rund 15,5 Milliarden Euro an Bundesmitteln benötigt, was auch mit dem nötigen Zu- und Umbau der Infrastruktur zusammenhängt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen und Ihrem Team gerne und jederzeit auch in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

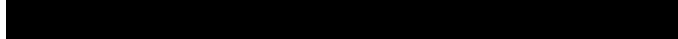
[REDACTED]

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV)
Leipziger Platz 8 · 10117 Berlin

T 030 399932-0

hauptstadtbuero@vdv.de · www.vdv.de

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV)
Kamekestraße 37 – 39 · 50672 Köln



Vereinsregister AG Köln VR 4097 · USt.-IdNr. DE 814379852
Lobbyregister-Nr. bei Bundestag u. Bundesregierung: R001242
Transparenzregister-Nr. bei der Europäischen Union: 50254292140-86